

Realgymnasium in Stuttgart. Dritte neubearbeitete Auflage. Stuttgart und Wien. 1900. Josef Roth'sche Verlagsbuchhandlung. Ladenpreis: Brosch. M. 1.20 = K 1.44. Die Ebstorfskarte selbst: a) in Schwarzdruck, in 8° gefaltet M. —.80 = K —.96; b) in Farbendruck, in 4° gefaltet M. 2.50 = K 3.—; c) in Farbendruck auf Leinwand mit Goldstäben M. 5.— = K 6.—.

Wie der Verfasser im Vorwort bemerkt, ist die vorliegende dritte Auflage des Textes der Ebstorfskarte für einen größeren Leserkreis berechnet und gibt deshalb den wesentlichen Inhalt der Karte, ins Deutsche übertragen, wieder. Um aber diese Begleittexte dem Manne der Wissenschaft ebenso wie dem einfachen Kartenfreunde, welcher die Ebstorfskarte zu seiner Aufklärung oder Erheiterung studiert, brauchbar zu machen, zumal, da manche Legenden der Karte wegen der Kleinheit der Schrift und der Abkürzungen etwas schwer zu lesen sind, ist der gesammte Inhalt der Karte mit allen größeren Legenden in Form von Anmerkungen aufgenommen worden. Ferner ist ein alphabetischer Index, in welchem auch die Anfänge der Legenden aufgenommen worden sind, beigegeben; dieser Index soll zugleich zum 5. Hefte der Mappae mundi als Ergänzung dienen und kann auch extra bezogen werden. Uebrigens ist der Preis der neuen Ausgabe der Weltkarte von 10 Mark auf beinahe ein Drittel herabgesetzt worden.

Was die Bedeutung und Trefflichkeit der Arbeit betrifft, verweist Referent auf das früher in diesen Blättern über die Mappae mundi Gesagte. Vorliegende Erläuterung, 128 Seiten stark, gibt zuerst in der Einleitung eine gedrängte Geschichte der Kartographie und eine Charakterisierung der römischen mittelalterlichen Weltkarte, um dann zur Geschichte und allgemeinen Beschreibung der Ebstorfskarte überzugehen. Der Beschreibung derselben (im einzelnen) nach den einzelnen Welttheilen folgen Schlussbemerkungen über manche ihrer Bestandtheile, verwandte Karten und Gruppenbilder, z. B. über Apostelgräber, Klöster, über mittelalterliche Sagen, fabelhafte Menschen etc. etc.

Auch wir wünschen mit dem Verfasser, daß die „schöne Ebstorferin“ sich abermals einer guten Aufnahme, auch bei der studierenden Jugend, erfreue.

Freinberg bei Linz.

P. Josef Niedermayr S. J.

8) **Leben des seligen Petrus Faber**, ersten Priesters der Gesellschaft Jesu, von Rudolf Cornely S. J. Vermehrte Auflage von H. Schmid S. J. Verlag von Herder in Freiburg. Geb. M. 2.— = K 2.40.

Um die Zeit, als fast ganz Deutschland für die katholische Kirche verloren schien, trat ein Mann auf, der, ohne ein großer Prediger zu sein, wie der selige Canisius, oder ein berühmter Gelehrter, wie P. Lainez oder P. Salmeron und andere, doch nicht minder zum Segen für Deutschland war durch seine stille Thätigkeit als Beichtvater und Exercitienleiter. Dieser Mann war der selige P. Petrus Faber, der erste Priester der Gesellschaft Jesu, der sich 1529 an den heiligen Ignatius angeschlossen. Das „Leben“, das uns den Seligen in seiner Jugend und in den Studienjahren, in seiner Wirksamkeit in Italien (Parma), Deutschland (namentlich Mainz), in Spanien, Portugal schildert, ist anziehend geschrieben, wie auch für uns Deutsche ein Stück Geschichte der „Reformation“. Der Preis ist mäßig.

9) **Fromm und froh**. Von Wilhelm Pailler. Sechs Theaterstücke mit männlichen Rollen. Zweite Auflage. Kl. 8°. Linz, Ebenhöch. 276 S. Brosch. K 2.40.

10) **Religiöse Schauspiele für Mädchen**. Von W. Pailler. Mit einer musikalischen Beilage von B. Deubler. Vierte Auflage. Linz, Ebenhöch. Kl. 8°. 190 S. K 1.80.